

MIT SINN

Kommt Beruf von Berufung?

TEXT Sandra Gloning



LEIDENSCHAFT. Ein Job, für den man brennt – das ist die Wunschvorstellung vieler. Der Druck, beruflich etwas zu machen, für das man Leidenschaft empfindet, wird immer größer. Wie viel des Erfolgs ist davon abhängig?

FOTOS Pexels/Polina Zimmermann, Cottonbro, Cliff Booth, Sam Lion, Michael Burrows, Anna Shvets

W

as macht eine erfolgreiche Gründung aus? Was macht jemanden wirklich gut in seinem oder ihrem Job? Und was führt dazu, dass eine Person bereit ist, für eine Aufgabe die Ex-remeile zu gehen? Diese Fragen stellten wir während der Vorbereitungen für den *Gründerinnen-tag 2022* immer wieder Coaches, GründerInnen und Führungskräften. Die Antworten waren häufig gleich: Den Unterschied machen das Feuer und das Brennen, die man für die Idee oder den Job hat. Karina Sopp ist Professorin an der *TU Freiberg* für das Fach Entrepreneurship

und definiert ganz klar: „Ein Faktor einer erfolgreichen Gründung ist meiner Erfahrung nach die Leidenschaft, mit der die jeweiligen Personen hinter der Idee stehen, und das Engagement, das sie aufbringen.“

KRANKMACHER. Bereits Ende 2021 fanden TrendforscherInnen des *Zukunftsinstituts* heraus, dass die Berufung im Job immer wichtiger wird und viele sich einen Job mit Sinn wünschen. Der Großteil möchte einen Job, bei dem man das Gefühl hat, dass man etwas verändert. So überbrückt man auch leichter die schlechten Tage, die es immer wieder gibt, und wird beruflich noch erfolgreicher. ➤

„Ein Faktor einer erfolgreichen Gründung sind *Leidenschaft und Engagement*.“

GERADE DIE INDIVIDUALISIERUNG UND DAS GEFÜHL, ALLE MÖGLICHKEITEN ZU HABEN, SIND FÜR MANCHE BEI DER BERUFSWAHL ÜBERFORDERND.



SOZIALE KOMPETENZEN KÖNNEN AUCH LEIDENSCHAFTEN DEFINIEREN.



DAS ZUKUNFTSINSTITUT FAND BEREITS 2021 HERAUS, DASS IMMER MEHR MENSCHEN EINEN JOB MIT SINN WOLLEN.



LEIDENSCHAFT IM JOB KANN DABEI HELFEN, SCHWERE TAGE ZU ÜBERBRÜCKEN UND GESÜNDER ZU LEBEN. VERANTWORTLICH DAFÜR IST DOPAMIN.



Das ist nicht nur gut für unsere Arbeitsmoral, sondern auch für unsere Gesundheit: Durch Begeisterung für unsere Tätigkeit schüttet unser Gehirn Dopamin – also Glückshormone – aus, die uns leistungsfähiger, zufriedener und motivierter ma-

chen. Und das ist eine gute Voraussetzung, damit wir langfristig gesund bleiben. So weit die Theorie – Karriereberaterin und Coachin Sabina Haas weiß aus der Praxis von ihren KlientInnen: „Wenn ich mich jeden Tag in die Arbeit schleppe und dort nichts



finde, was mir nur annähernd gefällt, dann fördert das Krankheitsbilder. Und oft ist die Krankheit das Einzige, was diesen Strudel der Unzufriedenheit im Job dann unterbricht. Wir leben in einer Gesellschaft, in der viele die Warnsignale ihres Körpers ignorieren und erst dann aufhören, wenn es wirklich nicht mehr geht. Erst echte Krankheit legitimiert es leider allzu oft, eine Veränderung anzustreben.“

Viele wagen besagten Schritt nicht, weil das Bedürfnis nach Sicherheit größer ist als der Drang, sich zu verändern – doch genau diese Einstellung habe sich durch die Pandemie verändert, so die Expertin: „Mir kommt vor, es gibt gerade eine höhere Bereitschaft, ein Risiko einzugehen, weil wir gelernt haben, dass nichts fix ist. Wir wurden alle mit unserer Endlichkeit konfrontiert und viele haben sich gefragt: Was mache ich eigentlich mit meinem Leben? Wie möchte ich meine Zeit verbringen? Die Arbeit hat einen immer höheren Stellenwert

und durch die erhöhte Individualisierung haben wir alle Möglichkeiten. Viele sind jetzt bereit, etwas zu probieren, weil sie gelernt haben: Morgen ist vielleicht alles anders.“

DRUCK ZUR OPTIMIERUNG. Doch gerade diese unzähligen Möglichkeiten erzeugen für viele Menschen auch Druck – Druck, herauszufinden, was ihre Leidenschaft und ihre Nische ist. Geht man in eine Buchhandlung, so findet man meterweise Bücher zur Frage, wie man erfolgreicher wird, seine Erfüllung, Leidenschaft oder Berufung findet. Vor dieser Selbstoptimierung warnt Expertin Haas allerdings: „Ein erfüllender Job ist nicht für jeden dasselbe. Es ist wichtig, dass man zuerst herausfindet, was ein gutes Leben für einen bedeutet. Vielleicht heißt das, dass man einen Job hat, um die Rechnungen zu bezahlen, und seine Leidenschaft nur als Hobby auslebt. Auch das ist in Ordnung. Vielleicht möchte man nicht die Welt verändern, sondern wünscht sich einen Job, mit dem man sich ein teures Auto leisten kann. All das ist legitim und jeder muss für sich herausfinden, was einem wichtig ist.“

DIE PRAXIS. Mit ihren KlientInnen versucht Haas, sich darauf zu fokussieren, was sich diese von einem Job wünschen: „Jeder von uns kennt seine Probleme besser als seine Lösungen. Wir fokussieren uns gerne darauf, was wir nicht mehr möchten. Ich empfehle, dass Leute, die planlos sind, wie es beruflich weitergehen soll

„Wir leben in einer Gesellschaft, in der viele die Warnsignale ihres Körpers ignorieren.“

oder was der richtige Job für sie ist, an die Frage anders herangehen: Statt zu überlegen, welchen Beruf sie haben möchten, sollten sie sich fragen, was sie sich von einem beruflichen Umfeld wünschen.“ Mit ihren KlientInnen versucht Haas, zu überlegen, wie diese einen guten Job definieren würden. So wird im ersten Schritt das Anforderungsniveau an eine berufliche Tätigkeit definiert. Im nächsten Schritt schaut man sich an, welche Interessen und Fähigkeiten man

hat. Im Bereich, wo sich Interessen und Fähigkeiten treffen, werden Stärken definiert: „Wo sich Fähigkeiten und Interessen schneiden, ist es am leichtesten, erfolgreich zu sein, denn dann macht es Spaß, und das führt dazu, dass Erfolg leichter erreicht werden kann. Wichtig ist, bei den Fähigkeiten die sozialen Kompetenzen nicht zu vergessen: Vielleicht möchte jemand gerne mit Menschen arbeiten, ist unglaublich gut darin, andere zu überzeugen oder etwas zu verkaufen. All das

NICHT FÜR JEDE/N IST EIN TRAUMJOB DASSELBE. MAN SOLLTE HERAUSFINDEN, WAS DAS JEWEILS BEDEUTET.



BILDUNGSauftrag.

Mag.^a Elham Ettehadih
(Vorstand Partner Bank)
ist es ein persönliches
Anliegen, Frauen den
Zugang zu Finanz-Know-
how zu erleichtern.



INVESTITION IN DIE EIGENE ZUKUNFT

Mit Finanzbildungs-Workshops wollen die Partner Bank und die TwoWings Stiftung Frauen das Rüstzeug für wirtschaftliche Unabhängigkeit vermitteln.

Wenn es um sichere Anlagen, risikoreiche Investments und beständige Sachwerte geht, sollten gerade Frauen den Überblick behalten, um unabhängig zu bleiben. Gemeinsam mit der TwoWings Stiftung bietet die österreichische Vorsorgebank Partner Bank Workshops zur Finanzbildung von Frauen an. In entspannter Atmosphäre lernen die Teilnehmerinnen über Chancen und Risiken der Finanzmärkte und legen so die Basis für eine finanziell selbstbestimmte Zukunft. Wir haben die wichtigsten Regeln für

erfolgreiches Investieren vom exklusiven Workshop für WIENERIN-Leserinnen zusammengefasst:

- » **Regelmäßigkeit:** Wer beständig Geld investiert, kann sich über den Zinseszinsseffekt freuen, der erst mit der Zeit Rendite bringt.
- » **Wertigkeit:** In qualitativ hochwertige Produkte zu investieren sollte Voraussetzung sein. Wer unsicher ist, kann eine Finanzberatung in Anspruch nehmen.
- » **Diversifizierung:** Das Investitionsportfolio sollte eine ausgewogene Mischung aus Aktien, Anleihen, Sachwerten und Fonds umfassen.

» **Langfristigkeit:** Lassen Sie sich nicht von kurzfristigen Kurschwankungen verunsichern!

Seien Sie dabei:

Der nächste Finanzbildungs-Workshop speziell für Frauen findet am Freitag, 21. Oktober 2022, von 16–20 Uhr im Colony Golf Club Gutenhof in Himberg bei Wien statt. Informationen und Anmeldung bei Mag.^a Silke Pell, pes@partnerbank.at, 0732/6965641.



DIE EXPERTIN SABINA HAAS RUFT DAZU AUF, RUHIG GROSS ZU TRÄUMEN UND KEINE ANGST DAVOR ZU HABEN, VIELLEICHT ENTÄUSCHT ZU WERDEN.

„Mir kommt vor, es gibt gerade eine *höhere Bereitschaft*, ein Risiko einzugehen.“

sind Stärken, die man in die Überlegungen mit einbringen sollte.“ Weiß man nun, welche Stärken man hat und was man sich von einem Job wünscht (zum Beispiel geregelte Arbeitszeiten, räumliche Flexibilität, Homeoffice), kann man sich auf die Suche nach genau so einer Anstellung machen – oder selbst ein Unternehmen gründen und so ein Umfeld kreieren. Gerade junge Menschen können sich diese Option auch vermehrt vorstellen.

TRÄUMEN. Sabina Haas wünscht sich, dass Menschen sich trauen, groß zu träumen und ehrlich mit sich zu sein: „Viele meiner

Klientinnen wollen sich ihren Traumjob oder ihr Traumleben nicht vorstellen, weil sie Angst haben, sonst enttäuscht zu werden. Aber die Chance, dass sich unser Leben in die Richtung entwickelt, die wir uns wünschen, ist größer, wenn wir uns bewusst machen, was der Traum ist.“ Auch der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry David Thoreau schrieb: „Wenn sich ein Mensch zuversichtlich in die Richtung seines Traums bewegt und versucht, das Leben zu leben, das er sich vorgestellt hat, wird er unvermutet in gewöhnlichen Zeiten ungewöhnliche Erfolge haben.“ Also: nur Mut! —

Meine neue Perspektive: Studieren!



Frag den waff!

Berufsbegleitend studieren für Frauen.

Der waff unterstützt Wienerinnen, die den nächsten Schritt machen: Jetzt beraten lassen und bis zu 10.000 Euro für FH-Studien in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik sichern. **Infos auf waff.at oder 01 217 48-555.**

waff
»»

Für die Stadt Wien